

- v. 5: fa, nicht fr, ist ganz sicher.
 v. 7: q . d . a . partemve.
 v. 8: quid evicerit statt evicerit.
 eumve at statt eumve at.

tab. 2^r:

v. 13: m / l s s; wahrscheinlich fehlt nur i = m[i]l(es)
 s(upra) s(criptus), keineswegs l, da sonst der untere Strich
 sichtbar sein müsste.

v. 15: ea mulierem.

tab. 2^v:

v. 1: XIII G ζ s. oben.

Linke Seite:

v. 2: vor g. XIII . g. scheint nichts gestanden zu
 haben.

Α Λ Ε Ξ Α Ν Δ ρ Ε
 Α Ν Τ Ι Τ Α Τ Π Ι
 C E F O Δ / Λ Γ K ρ Π P
 C E Γ N ∞

Ausserdem besitzt Herr Cipariu eine schon von ihm so-
 fort als falsch erkannte Wachstafel, die in sehr plumper Weise
 verfertigt ist. Das Material schien mir Buchenholz zu sein,
 es war weisser und härter als in den echten Tafeln. Es ist
 dieselbe dünn mit Wachs überzogen und darauf griechische
 Buchstaben und Zeichen ohne Sinn eingekratzt. Oben in der
 Mitte befindet sich ein Wappen, rechts die Zahl XLVIII. Die
 Tafel ist aus Zalтна vor etwa 10 Jahren an Cipariu geschenkt
 worden. Ueber eine ähnliche Fälschung vgl. Mommsen C. J. L. 3,
 p. 958.

Nachtrag zu dem Militärdiplom n. 34 p. 877.

Das Original befindet sich noch jetzt beim Fürsten Ghika
 in Bukarest; eine ausgezeichnete Photographie, nach der die
 folgenden Berichtigungen, da ich das Original selbst nicht ver-
 glichen habe, gemacht sind, verdanke ich Herrn Odobesco;
 die Abweichungen in der Stellung der Buchstaben sind nicht
 angegeben.